

VORWORT

Wie seit 1787 erscheint auch das diesjährige Hamburger Adressbuch wieder um die Jahreswende. Das im vorliegenden Jahrgang 4100 Seiten umfassende Nachschlagewerk vereinigt in seinem Inhalt Hamburg, Altona, Wandsbek und einen weiten Umkreis. Mit hunderttausenden Adressen und einer erschöpfend vielseitigen Orientierung aus allen Gebieten des Großstadtwe-ens gibt es ein zwar zusammengedrängtes, doch gut übersichtliches Gesamtbild, dem in jedem Jahre eine weitere Ausdehnung gegeben wird. Auf die stetige Bereicherung des gemeinnützigen Inhalts des Bürgerbuchs, als welches das Adressbuch anzusprechen ist, sei besonders hingewiesen.

Vor hundert Jahren hatte der damalige Verleger sich im Adressbuch 1829 auch wieder zu einem Vorwort entschlossen, obgleich er ihm früher abgeschworen hatte. Veranlassung zu der Wiedereinfügung eines Geleitwortes war eine bescheidene Erweiterung des Buches, auf die er im Vorwort hinwies, wie aus dem hier abgedruckten Faksimiledruck zu ersehen ist, der auch nach anderen Richtungen hin heute zugleich als Zeuge einer früheren Zeit nicht ohne Interesse sein dürfte.

Wir folgen dem Vorgänger in der Einleitung zum Buch auch diesmal und geben nachstehende Zusammenstellung von den Einzelheiten an neuem Inhalt der Ausgabe 1929, das in seiner Gesamtheit für das Adressbuch wiederum eine erwünschte Vervollständigung zu sein vermag.

Gleich der erste Abschnitt verursachte in Berücksichtigung der am 1. Mai 1928 in Wirksamkeit getretenen Umbenennungen und Neugliederungen der Behörden und Verwaltungszeige umfangreiche Änderungen in der bisherigen Struktur, wie solche auch in beigefügten Skizzen zur übersichtlichen Darstellung gebracht sind.

Die Sonderbeiträge, in der Adressbuch-Ausgabe 1925 erstmalig mit 24 Seiten eingereiht, erreichen im Adressbuch 1929 einen Umfang von 120 Seiten und bringen nebst Bildern allgemein interessierende, auch für spätere Nachschlagenden wertvolle Auszüge und Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten: Hamburgs Bürgermeister 1861 bis 1928; die Inhaber von Plaketten für treue Arbeit im Dienste des Volkes und die Empfänger der hamburgischen Rettungsmedaille; Hamburgs Handel und

V o r w o r t .

Obgleich die Herausgeber des Hamburgischen Adressbuchs seit mehreren Jahren keine besondere Veranlassung gefunden, dasselbe mit einem Vorwort zu versehen: so glauben sie dennoch das diesjährige nicht ohne eine solche einleitende Notiz ihren werthen Mitbürgern vorlegen zu dürfen, da das Buch in der letzten Zeit bedeutend an Reichhaltigkeit und Ausdehnung gewonnen hat. Die Andeutung dieser Verbesserungen und Erweiterungen, welche hier nur im Allgemeinen geschehen kann, hat keinen andern Zweck, als die Benutzung des Buches zu erleichtern.

Eine gewiss sehr willkommene Bereicherung desselben ist das Seite IX befindliche Verzeichniss der hier residirenden fremden Herren Gesandten und Consuln. Die Herausgeber sprechen ihren Dank für die, bey Entwerfung desselben, erfahrene gütige Unterstützung aus.

Neu sind ferner hinzugekommen, oder ergänzt, die Verzeichnisse mehrerer städtischen Behörden, auf Seite XVII, XLVIII, XLIX und LIV.

A

B

Die Lokal-Notizen erscheinen nicht nur größtentheils gänzlich umgearbeitet, sondern man wird auch manche ganz neue Artikel aufgenommen finden, die sowohl für Fremde als Einheimische Interesse haben.

Bey den nicht unbedeutenden merkantilschen Beziehungen die zwischen unserer Stadt und Holstein obwalten, wird man gewiss nicht ungern, Seite 302, 305 und 319 ein — so weit es die Zeit erlaubte — ziemlich ausgedehntes Verzeichniss von Adressen aus Glückstadt, Kiel und Rendsburg bemerken. Auch dürfte, namentlich für Fremde, die 20 bis 30 Meilen der Umgegend darstellende, von dem Herrn Geographen Lohse sorgfältig bearbeitete Karte, keine unwillkommene Zugabe seyn; man kann das Buch jedoch auch ohne dieselbe bekommen.

Dies wären die hauptsächlichsten Gegenstände, auf welche die Herausgeber die Aufmerksamkeit ihrer verehrten Mitbürger zu richten gewünscht haben, sie empfehlen ihre Arbeit übrigens der nachsichtvollen Theilnahme derselben.

Am 17ten December 1828.

Die Hermann'schen Erben,
Herausgeber des Adressbuchs.

Verkehr 1928; Hamburgs Seeschiffahrt; Hamburger Musikleben; Die Hamburgische Universität; Das Problem des Ozeanfluges; Hamburg im Luftverkehr 1928; Der Großstadtverkehr; ferner Statistisches, Geschichtliches, die ergänzte Chronik, Sportliches aus Groß Hamburg und die neuesten Kontor-Hochhäuser „Möhlenhof“ und „Sprinkenhof“. Auch die Bildnisse der Bürgermeister Dr. Petersen, Dr. Schramm† und des Oberlandesgerichts-Präsidenten Kieselbach haben in dem Abschnitt „Sonderbeiträge“

Aufnahme gefunden. Das Titelblatt zu diesem Abschnitt orientiert über die statistischen, geschichtlichen und sportlichen Beiträge im einzelnen.

Die am Anfang des zweiten Bandes aufgenommenen Bestimmungen aus dem Bau-, Grundstücks-, Wohn- und Mietrecht, wichtig für Baugewerbetreibende, Grundeigentümer, Vermieter und Mieter sind für die Ausgabe 1929 an Hand neuer Bestimmungen fortlaufend ergänzt. Ihnen schließt sich erstmalig eine

Torn Page(s) Bleed Through

Illegible

Zusammenstellung von amtlichen Gebühren, Tarifsätzen und Marktorfnungen an; auch mit dieser Neuaufnahme dürfte Interessenten eine erwünschte bequeme Gelegenheit zum Nachschlagen in dieser Materie geboten sein.

Das Strassenverzeichnis 1929 hat einen Zuwachs von 20 Seiten erfahren, mit welcher Erweiterung Hamburgs vermehrte Bautätigkeit zu einem Teile nachgewiesen wird, während die im Spätherbst bezogenen Neubauten in größerer Zahl noch im Nachtrag Aufnahme fanden.

Neben den bisherigen verkehrswichtigen Orientierungsangaben am Kopf der Strasse sind neu hinzugefügt die entsprechenden Antobus-Tag und Nachtlinien. Neu im Strassenabschnitt ist auch die durch ein Radiorenzeichen herbeigeführte Kenntlichmachung der Häuser, die mit Zentralheizung versehen sind.

Dem Adressbuch 1929, das in einem neuen freundlichen Gewande erscheint, ist wiederum ein neuer Stadtplan mit Ergänzungsplan (Fuhlebüttel, Klein-Borstel, Langenhorn) beigegeben. Die Pläne sind ebenfalls in gefälligeren Farbtönen gehalten. Die zum Stadtplan gehörende gelbe Verkehrsbeilage ist um 8 Seiten erweitert worden, sie bringt außer dem seitherigen Inhalt neu einen vergrößerten Plan der inneren Stadt mit Beifügung der Hausnummern am Anfang und Ende der Strassen und an den Kreuzungen. Auch die Ortspläne der zu den Geestlanden gehörenden Gemeinden: Farmsen mit Berne, Volksdorf, Wohldorf-Ohlstedt und Groß-Hansdorf-Schmalenbeck, wie auch die Stadtpläne von Bergedorf und Geesthacht sind in diese Verkehrsbeilage mit aufgenommen, desgleichen die Pläne vom Flughafen und von den Landungsbrücken mit ihren Zuführungstrassen, schließlich das Verzeichnis der Sportplätze in Hamburg, Altona und Wandsbek mit Angabe der verbindenden Verkehrsmitel.

Neu ist ferner das mit November 1928 abschließende Verzeichnis der unter Denkmalschutz stehenden Bauten, Gelände und Denkmale verschiedener Art.

Neue Ergänzungen im Bereiche der preussischen Umgegend sind schließlich noch die Einwohnerverzeichnisse von Steilshoop, von Kirchsteinbek und Oejendorf; mit Aufnahme der letzteren beiden Gemeinden einschließlich des bisherigen Schiffbek ist der Neubildung von Billstedt auch im Hamburger Adressbuch 1929 Berücksichtigung geworden.

Zu dem Neuen im Adressbuch-Inhalt gehört jedesmal auch der Nachtrag, der unter allen deutschen Großstadt-Adressbüchern ständig die weitestgehende Pflege findet, wie es ersichtlich ist aus seinem Umfang. Aber von Nachschlagenden, die in den Hauptteilen des Namen und Strassenverzeichnisses Adressen vergeblich suchen, wird, wie immer wieder festzustellen ist, dem Nachtrag nicht genügend Beachtung gewidmet. Es sei deshalb an dieser Stelle besonders auf die im Nachtrag vereinigten verspäteten Adressen hingewiesen, die auf 46 Seiten zum Namenverzeichnis 4790, und zum Strassenregister 7658 neue und berichtigte Adressen umfassen! Somit hat sich in der kurzen Zwischenzeit von der Drucklegung dieser beiden Abschnitte im Oktober/November bis zur ersten Dezemberwoche durch Nachfrage und schriftliche Einholung noch eine Fülle von Adressenmaterial angesammelt: ein zutreffender Maßstab sowohl zur Wertung der redaktionellen Bemühungen des Verlages wie auch zur richtigen Schätzung des Umfangs der Kleinarbeit, die ein Großstadt-Adressbuch in einem Jahre von Anfang bis zu Ende überhaupt erfordert. Ihre Vielseitigkeit ist kurz und zutreffend nachzuweisen durch die Anzahl der nur zur Gewinnung und Bearbeitung des Adressenmaterials für den weiten Umfassungsbereich des Werkes, auch zu Nachfragen und schrift-

lichen Auskunft-Einholungen dienenden Formulare, deren Zahl sich insgesamt auf 44 verschiedene Arten beläuft. Dazu kommen noch die zeitweise erforderlichen und in sánnigen Fällen zu beschleunigenden Ermittlungen durch fernmündliche Anrufe, deren Häufigkeit mit drei Fernsprechern zu erledigen ist. Wenn alle für das Hamburger Adressbuch 1929 in Betracht gekommenen Vorlagen einschließlich Korrekturen und Revisionen usw. summiert werden, so ergibt sich, da die Eintragungen überwiegend für zwei und drei Abschnitte zu erledigen sind, eine Stückzahl von 830000!

Mit dieser ihm zu widmenden außerordentlichen Kleinarbeit und in Betracht der Vielseitigkeit und Vollständigkeit des gemeinnützigen Inhalts ist und bleibt unter allen Nachschlagewerken das neue Staats- und Stadtadressbuch als Auskunfts- und Bürgerbuch einzig in seiner Art und ist daher ohnegleichen. Kein anderes Werk folgt dank der bereitwilligen Mitarbeit der Behörden, die diesem bewährten Verlagswerk bereitwillig ihre Dienste widmen, in so regelmäßigen Ausgaben und in jährlich so ansteigender Fülle allen Aenderungen und Neuerungen, die den Abbruch wie die Neubauten, den Kontor-, Wohnungs-, Firmen-, Teilhaber-, Berufs-, Bankkonten-, Fernsprecher-, Grundeigentümer-Wechsel usw. umfassen.

Nebst unserem ergebenen Dank an die Behörden erstreckt sich dieser auch auf alle die vielen, die dem Werke in seiner Entstehung und nach seinem Erscheinen jedesmal ihre Aufmerksamkeit zuwenden. In dieser Beachtung darf der Verlag zugleich auch die rechte Würdigung seines Werkes erblicken. Um Förderer des Werkes zu sein, dazu rechnen wir die nachstehenden Aufmerksamkeiten:

1. die rechtzeitige Einlieferung der deutlich zu schreibenden Neu- und Ummeldungen von Adressen, Berufs- und Fernsprecherangaben in kürzester Fassung und nur für eine Person, nicht für mehrere;
2. Unterstützung der Adressbuch-Umfrage durch bereitwillige Auskunftgabe bzw. bei verschlossen gefundenen Wohnungen durch baldige Rücksendung der von den Angestellten zurückgelassenen Karten und Formulare;
3. Einsichtnahme in die Probedrucke vom Namenverzeichnis, deren Anslage am Adressbuchshalter in alphabetischer Reihenfolge im Oktober/November in allen Hamburger Tageszeitungen bekannt gegeben wird;
4. Nachprüfung alsbald nach Erscheinen des neuen Adressbuches, ob die Aufnahme richtig, sonst Mitteilung sofort an die Schriftstelle;
5. Beachtung des Nachtrages und des Inhaltsverzeichnisses;
6. Zufügung des Zustellpostamtes bei allen örtlichen Postendungen (siehe gelbe Verkehrsbeilage zum Stadtplan);
7. Bevorzugung des bewährten Stadtadressbuches bei Auftragserteilungen von geschäftlichen Empfehlungen unter Wahrung der Vorsicht gegenüber unbekanntem „wildem“ Verlagsunternehmen (siehe die Rückseiten der Abschnittskartons II und III);
8. Rückgabe des letztjährigen Adressbuches, dessen Weiterbenutzung Unannehmlichkeiten und Aergernisse, unnütze Postgebühren, vergebliche Wege der Post und verspätete Zustellungen herbeiführt. Bei aller Bereicherung in jedem Jahre wird das Buch bei rechtzeitiger Bestellung vor dem 1. Oktober unverändert zu einem sehr mäßig gehaltenen Vorzugspreise abgegeben. —

Zum Schluß möchten wir auch dem Ausklang des Geleitwortes unseres Vorfahren folgen, indem auch wir, wie es vor genau hundert Jahren seitens des Verlags geschah, uns „der nachsichtsvollen Theilnahme empfehlen“.

Hamburger Adreßbuch-Verlag.

Am A
Plat
P
A
Vor d
li
So
V
I
I
v
S
s

I. AB
Sen
in
lan
Bel
Die
Vo

II. AB
Na
Al

III. A
Ge
So

Ex

St
mit

D